

Interview – Zukunft Schetteregg

Frage 1:

Welche gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen erwarten Sie für Schetteregg und die Gemeinde Egg, wenn es zu keiner Sommerlösung kommt und der Betrieb endgültig endet?

Antwort:

Ein dauerhaftes Ende des Betriebes in Schetteregg hätte weitreichende Folgen für das ganze Gebiet, Gemeinde aber auch über die Gemeindegrenzen hinweg. Wir sprechen nicht nur über den Liftbetrieb selbst, sondern über Arbeitsplätze, Kaufkraft und die wirtschaftliche Basis von Beherbergung, Gastronomie und Skischule.

Sollte aufgrund fehlender Einigung bzw. fehlender Bereitschaft den Fortbestand des Betriebs in Schetteregg zu unterstützen, dieses Konzept nicht umgesetzt werden können, bedeutet das:

Kein Winterbetrieb in Schetteregg.

Das wiederum bedeutet ...

- Unsere Kinder und Familien haben keine Möglichkeit das Schifahren auf so unkomplizierte und kostengünstige Art zu erlernen (gratis Kinderland mit Förderband, Übungslift, ...)
- Die Nachwuchsarbeit unseres Schiclubs ist nicht mehr wie gewohnt möglich (Schitraining, begleitetes Schifahren, ...)
- Es fehlt ein wichtiges Freizeitangebot in unserer Gemeinde
- Kein Schifahren in Schetteregg hat massive Auswirkungen auf den Tourismus in Schetteregg, in Egg und in der Region
- Die Situation bestehender Gastronomie und Hotellerie in Schetteregg ist desaströs. Die Ausrichtung beispielsweise des Schettereggerhofes auf Familien mit Kindern funktioniert so nicht mehr, da mit Angeboten wie „Kinderschnee“ usw. nicht mehr geworben werden kann.
- Winterurlaub in unserer Region funktioniert nur in Zusammenhang mit Wintersportangeboten (Vermietung von Ferienhäusern, Alphütten, ...)
- Schulprojekte im Grundschulalter können nicht mehr durchgeführt werden, da kein Schifahren für Anfänger und Leichtfortgeschrittene im Nahbereich unserer Gemeinde möglich ist
- Kein Liftbetrieb im Winter bedeutet auch, dass das Gebiet im Winter nicht für Einheimische und Gäste für andere Aktivitäten (Winterwanderwege, Kutschenfahrten, ...) hergerichtet werden wird

Frage 2:

Welche Rolle kann und will die Gemeinde in dieser Phase übernehmen, um eine tragfähige Lösung zwischen Landwirtschaft, Grundeigentümern und touristischer Nutzung zu ermöglichen?

Antwort:

Die Gemeinde kann wirtschaftliche Entscheidungen nicht ersetzen bzw. treffen und auch niemandem vorschreiben, wie er abstimmen soll. Unsere Aufgabe ist es jedoch, klar darzustellen, welche Auswirkungen diese Entscheidungen auf die Gesamtsituation hat und dafür sorgen, dass alle Beteiligten einen guten und offenen Dialog miteinander führen.

Wenn eine Sommerentwicklung einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Schetteregg und vor allem den Erhalt des Winterbetriebes leisten kann, dann ist es legitim, diese Option zu prüfen und Gespräche aktiv zu begleiten. Ziel muss eine Lösung sein, die sowohl der Landwirtschaft als auch dem Tourismus gerecht wird und die langfristige Entwicklung von Schetteregg berücksichtigt.

Frage 3:

Sehen Sie für Schetteregg eine langfristige Perspektive ohne zusätzliche Sommerwertschöpfung – und wenn ja, wie könnte diese konkret aussehen?

Antwort:

Die Entwicklungen im Wintertourismus zeigen deutlich, dass kleinere Gebiete zunehmend vor strukturellen Herausforderungen stehen. Ohne zusätzliche Wertschöpfung im Sommer wird es schwierig, ein wirtschaftlich stabiles Fundament zu sichern.

In all diesen Überlegungen ist für uns als Gemeindeverantwortlichen eines klar geworden. Ohne Sommerbetrieb ist kein Winterbetrieb zu führen. Ich habe Verständnis, dass für die Grund- und Alpbesitzer:innen die aktuell liebste Variante wäre den Status Quo zu erhalten. Tatsache ist, dass es diese Variante nicht gibt. Wenn es keine gemeinsame Lösung gibt, muss man auch die Konsequenzen ziehen, dass der Standort in seiner jetzigen Form nicht weitergeführt werden kann.